Ein bisschen Hausmusik

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band (Jahr): 32 (1942)

Heft 16

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-638945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Cin bisschen Hausmus

Es gibt nichts, das mehr vom Alltag ausruhl, über den Alltag hinaushebt als Musik. Schon ses Musikhören entspannt die Nerven und is Seele ein wahres Labsal. Doch noch unendlich fer, erlösender geht die Wirkung des Selbst zierens, die Befähigung, selbst Töne aus einer strument zu locken, Melodien nach eigenem finden zu gestalten. Schon unsern Kindern mit wir die Möglichkeit geben, sich mit einem In ment vertraut zu machen. Nichts sollte man b liegen lassen, was den Sinn für die Schönk des Lebens entwickeln hilft. Eine dieser Schönke ist das Reich der Töne - die "Wunderwel Musik". Sie lieben lernen, heisst, in frohen traurigen Stunden eine Zuflucht, einen Freun haben — gewiss etwas vom Wertvollsten, will den Kindern mitgeben können.

Die Musik trägt in die Familie den Sinn für das Schöne, den Sinn für das gemeinsame Leben und gegenseitige Verstehen

> Sie verschönt Heim und Alltag

> > Das kindliche Gemüt ist empfänglich, und leicht erfasst es den Wohlklang, wenn auch die Technik Schwierigkeiten bereitet, so ist doch die Freude, die in ihm erweckt wird, die treibende Kraft

